

**GELSOMINO RISPONDE ALL'APPELLO
SEGNA UNA RETE; POI VIENE IL BELLO**

Questa è la storia di Gelsomino, come egli stesso me l'ha raccontata: per ascoltarla tutta sono quasi diventato sordo, nonostante mi fossi cacciato nelle orecchie un mezzo chilogrammo di bambagia. La voce di Gelsomino, infatti, è così squillante, che quando egli parla, per modo di dire, «sottovoce», lo possono sentire anche i passeggeri degli aeroplani a reazione, a diecimila metri di altezza sul livello del mare e dalla testa di Gelsomino.

Kinderbuchverlag 1961 Üb. Egon Wiszniewsky

**„HIER!“, RUFT GELSOMINO BLOSS,
UND SCHON IST DER TEUFEL LOS**

Dies ist die Geschichte Gelsominos, wie er sie mir selbst von Anfang bis Ende erzählt hat. Zum Schluss war ich nahezu taub, obwohl ich mir ein Pfund Watte in die Ohren gestopft hatte. Denn Gelsominos Stimme ist so laut, dass ihn - selbst dann, wenn er leise spricht, -sogar die Passagiere der Düsenflugzeuge hören können, die in zehntausend Meter Höhe über dem Meeresspiegel und über Gelsominos Kopf hinwegbrausen.

Thienemann Verlag 1966 Üb. Ruth Wright

1

Das ist die Geschichte von Gelsomino, so, wie er sie mir selbst erzählt hat, und beim Zuhören bin ich beinahe taub geworden, obwohl ich mir mindestens ein Pfund Watte in die Ohren gestopft hatte. - Gelsominos Stimme schallt nämlich derartig, daß, selbst wenn er flüstert, Passagiere eines Düsenflugzeugs in 10 000 Meter Höhe ihn noch verstehen können.

Jugend&Volk 1983 Üb. Hilde Leiter

**BENJAMIN STELLT SICH HIER VOR
UND SCHIESST BEIM FUSSBALLSPIEL EIN TOR**

Das ist die Geschichte von Benjamin. Er hat sie mir selbst erzählt. Beim Zuhören bin ich fast taub geworden, obwohl ich mir ein halbes Kilo Watte in die Ohren gestopft hatte. Benjamins Stimmer klingt nämlich nicht, sie tönt nicht, sie schmettert. Wenn er nur ganz „leise“ spricht und ein Düsenflugzeug zehntausend Meter hoch über seinen Kopf hinwegfliegt, können die Passagiere verstehen, was er sagt, Wort für Wort.

Egli è oggi un tenore celebre da un polo all'altro, e possiede un nome d'arte altisonante e un po' pomposo, che non vale la pena di riferire qui, perché lo avrete letto cento volte sul giornale: Gelsomino è il suo nome da ragazzo, e con quel nome comparirà nella nostra storia. C'era dunque una volta un bambino qualunque, forse perfino un po' più piccolo degli altri, il quale però fin dai primi strilli si rivelò proprietario di una voce strepitosa.

Kinderbuchverlag 1961 Üb. Egon Wiszniewsky

Heute ist er aber ein weltberühmter Tenor mit einem wohlklingenden und ein wenig hochtrabenden Künstlernamen, den hier anzuführen nicht lohnt, weil ihr ihn bestimmt schon an die hundert Male in der Zeitung gelesen habt. Als Knabe hieß er jedoch Gelsomino, und unter diesem Namen tritt er in unserer Geschichte auch auf.

Also: Es war einmal ein Kind, ein ganz gewöhnliches Kind, womöglich sogar noch etwas kleiner als die anderen; schon mit seinem ersten Gebrüll verriet es eine gewaltige Stimme.

Thienemann Verlag 1966 Üb. Ruth Wright

Gelsomino ist heute ein weltberühmter Tenor und besitzt einen hochtönenden und ein wenig geschwollenen Künstlernamen. Als Junge hieß er Gelsomino, und unter diesem Namen tritt er in unserer Geschichte auf.

Also - es war einmal ein Kind wie tausend andere auch, vielleicht ein wenig kleiner als die meisten anderen, das schon in der Wiege vom ersten Schrei an durch seine gewaltige Stimme auffiel.

Jugend&Volk 1983 Üb. Hilde Leiter

Heute ist Benjamin ein berühmter Sänger, ein Tenor, er ist bekannt von einem Ende der Welt bis zum andern. Sein Künstlername — er klingt ein bißchen pompös — steht immer wieder in der Zeitung. Doch der tut hier nichts zur Sache. In der Schule jedenfalls wurde Benjamin nur Benjamin gerufen. Und so heißt er auch in unserem Buch.

Ganz am Anfang war Benjamin ein Baby wie jedes andere. Vielleicht war er ein bißchen kleiner als die anderen.

Quando Gelsomino nacque la gente del paese si alzò nel cuor della notte, credendo di aver udito le sirene delle fabbriche che chiamavano al lavoro: era soltanto Gelsomino che piangeva per provare la voce, come fanno tutti i bambini appena nati. Per fortuna Gelsomino imparò presto a dormire dalla sera alla mattina, come fanno le persone perbene, tranne i giornalisti e le guardie notturne. Il suo primo strillo squillava alle sette in punto: giusto l'ora in cui la gente desiderava essere svegliata per andare al lavoro. Le sirene, ormai, erano diventate inutili, e difatti furono lasciate arrugginire.

Kinderbuchverlag 1961 Üb. Egon Wiszniewsky

Als Gelsomino nämlich das Licht der Welt erblickte, standen die Leute mitten in der Nacht auf, weil sie glaubten, die Sirenen riefen zur Arbeit. Es war aber nur Gelsomino, der weinte, um seine Stimme zu erproben, wie alle neugeborenen Kinder es tun. Zum Glück lernte er recht bald, von abends bis morgens zu schlafen, wie alle Menschen -außer den Journalisten und Nachtwächtern. Sein erster Schrei gellte Punkt sieben Uhr, gerade zu der Zeit, da die Leute geweckt werden wollten, um sich in die Fabrik zu begeben. Die Sirenen waren vor nun an überflüssig geworden, und man ließ sie auch tatsächlich einrosten.

Thienemann Verlag 1966 Üb. Ruth Wright

Als Gelsomino geboren wurde, standen die Leute mitten in der Nacht auf, weil sie glaubten, sie hätten die Fabriksirene gehört, die sie zur Arbeit rief. Doch es war nur Gelsomino, der weinte, der eben seine Stimme ausprobierte wie alle Neugeborenen, kaum, daß sie zur Welt gekommen sind. Zum Glück lernte Gelsomino bald vom Abend bis zum Morgen durchzuschlafen, wie alle ordentlichen Leute, außer Journalisten und Nachtwächtern. Sein erster Schrei gellte Punkt sieben Uhr, genau richtig für die Leute, die zur Arbeit mußten. Die Sirenen waren damit ganz unnütz geworden, man ließ sie tatsächlich einrosten.

Jugend&Volk 1983 Üb. Hilde Leiter

Er wurde mitten in der Nacht geboren — da standen die Leute in der Umgebung auf, um zur Arbeit zu gehen. Sie glaubten nämlich, die Sirene gehört zu haben. Es war aber nur Benjamin, der ein bißchen schrie und weinte, um seine Stimme zu erproben, wie das alle Babys nach der Geburt tun. Zum Glück lernte er bald, vom Abend bis zum Morgen durchzuschlafen, wie das anständige Menschen zu tun pflegen — mit Ausnahme der Journalisten und der Nachtwächter. Seinen ersten Morgenschrei schmetterte Benjamin dann um Punkt sechs. Das war praktisch. Sechs Uhr war genau die Zeit, zu der die Leute geweckt werden wollten, um rechtzeitig in die Fabrik zu kommen. Die Sirenen waren daher unnütz, seit es Benjamin gab, man ließ sie verrosten.

**STORIA BREVE MA SENZA RIGUARDI
DEL PAESE DEI BUGIARDI**

- Devi sapere, - cominciò Zoppino.

Ma io abbrevierò il suo racconto, per non farvi perdere troppo tempo, come segue.

Molto tempo prima che Gelsomino arrivasse in quel paese straniero, vi era giunto dal mare un abile ed audace pirata, chiamato Giacomone: un uomo abbastanza grande e grosso da portare un nome simile senza piegarsi, e abbastanza avanti negli anni da desiderare una sistemazione.

Kinderbuchverlag 1961 Üb. Egon Wiszniewsky

**RESPEKTLOS UND IN GROSSEN ZÜGEN
BESCHREIBEN WIR DAS LAND DER LÜGEN**

„Du musst nämlich wissen“, begann Hinkebein...

Aber ich will seine Erzählung in kurzen Worten wiedergeben, damit euch die Zeit nicht allzu lang wird.

Lange bevor Gelsomino in dieses Land kam, war dort ein durchtriebener und verwegener Seeräuber gelandet. Er hieß Giacomone – ein ziemlich vierschrötiger Gesell. Da er schon manch Jahrlein auf dem Buckel hatte, trachtete er danach, sich irgendwo häuslich niederzulassen.

Thienemann Verlag 1966 Üb. Ruth Wright

4

„Also... du mußt nämlich wissen“, begann Zoppino Hinkebein, „lange, lange vor dir kam ein tollkühner und gewandter Pirat vom Meer her in dieses merkwürdige Land, der Riese Jakob Giacomone, der Seeräuber, ein Mann, groß und breit und schon in dem Alter, in dem man sich nach Ruhe und Ordnung sehnt.

Jugend&Volk 1983 Üb. Hilde Leiter

**VON EINER TANTE, DIE BESTIMMT
AUF LÜGEN KEINE RÜCKSICHT NIMMT**

Vor vielen Jahren – die Großväter in diesem Land waren damals gerade erst Väter geworden – war ein verwegener und verschlagener Pirat hier eingezogen. Sie nannten ihn den großen Jakob.

Der große Jakob war groß und dick genug um einen solchen trotzigsten Namen zu tragen, er war aber auch alt genug, um sich – auch wenn er Seeräuber war – eine feste Unterkunft zu wünschen.